

Carl Loewe: „Erlkönig“ (1817)

II, 37

Johann Wolfgang von Goethe: „Erlkönig“ (1782)

- | | |
|--|--|
| <p>1 Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.</p> <p>5 „Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?“
„Siehst Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif?“
„Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.“</p> <p>„Du liebes Kind, komm geh' mit mir!
10 Gar schöne Spiele spiel ich mit dir,
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“</p> <p>„Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht?“ –
15 „Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind:
In dürren Blättern säuselt der Wind.“</p> | <p>„Willst feiner Knabe du mit mir geh'n?
Meine Töchter sollen dich warten schön,
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
20 Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“</p> <p>„Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düsteren Ort?“ –
„Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau.“</p> <p>25 „Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt,
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!“
„Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids angetan!“</p> <p>Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
30 Er hält in den Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not,
In seinen Armen das Kind war tot.</p> |
|--|--|

● ZUGANG

- Hören Sie den Anfang der Ballade mit geschlossenen Augen und achten Sie besonders auf die Klavierbegleitung. Welche Szenerie entfaltet sich vor Ihrem inneren Auge?
- Setzen Sie sich mit dem Gedicht Goethes auseinander.
- Hören Sie die ganze Ballade.

● FRAGEN

- Formulieren Sie Ziele für eine Analyse, die das Verhältnis von Textaussage und musikalischer Vertonung untersucht, sowie speziell darauf bezogene Höraufträge.

● AM WERK/NOTENTEXT

- Analysieren Sie Loewes Lied zunächst noch einmal hörend und von Ihren eigenen Höraufträgen ausgehend.
- Untersuchen Sie die folgenden Begleitfiguren **A–D** des Klaviers nach dem Notenbild.
- Arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.

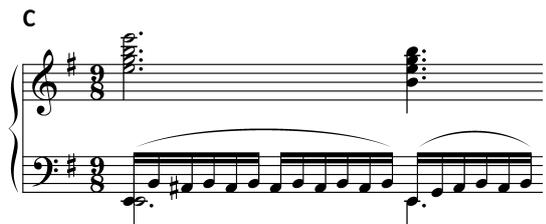
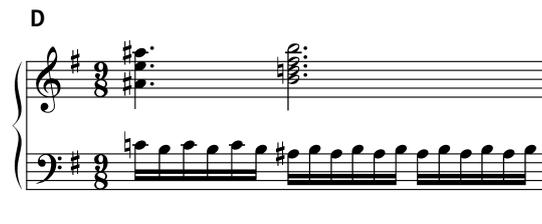


Carl Loewe (1796–1869)

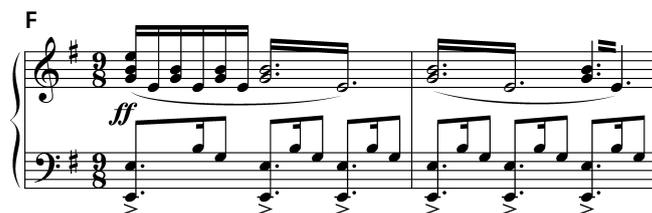
Schon im Alter von 21 Jahren trat der in Berlin geborene Loewe mit selbst komponierten Balladen in die Öffentlichkeit. Er wurde zu einem erfolgreichen, höchst produktiven Komponisten, dessen großes Repertoire (darunter auch Opern, Oratorien, Kantaten u. a.) bis auf seine Balladen heute weitgehend vergessen ist. Als Komponist und Interpret (Sänger und Pianist) brachte Loewe seine Balladen und Lieder in Personalunion zu Gehör.

M.: Carl Loewe

M.: Carl Loewe/T.: J. W. v. Goethe

C  **D** 

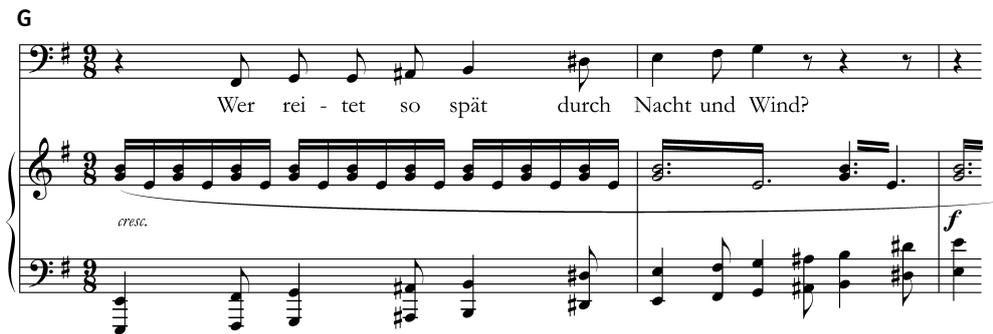
- Überlegen und begründen Sie Möglichkeiten, diese Figuren als musikalische Darstellungselemente dem Inhalt der Ballade (Szenerie, psychische Situation des Kindes) zuzuordnen.
- Untersuchen und interpretieren Sie in der gleichen Weise auch die folgenden Begleitfiguren **E** und **F**.

E  **F** 

- Führen Sie nun auch eine vergleichende Analyse und Interpretation der Ausschnitte **G** und **H** durch. Konzentrieren Sie sich dabei insbesondere auf das Verhältnis zwischen Singstimme und Begleitung sowie auf die Tonart.

G

Wer rei - tet so spät durch Nacht und Wind?



H

„Komm, lie - bes Kind, komm, geh' mit mir,



- Untersuchen Sie die Gestaltung der Singstimme in den folgenden Ausschnitten I und J.
- Achten Sie insbesondere auf Intervalle und Tonhöhe.

I



Siehst, Va - ter, du den Erl - kö - nig nicht? den Er - len - kö - nig mit Kron' und Schweif?"

J



„Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt fasst er mich an! Erl - kö - nig hat mir ein Leid's ge - tan; Erl - kö - nig hat mir ein Leid's ge - tan.“

● **ZUSAMMENFÜHRUNG**

- Erklären Sie anhand der Ausschnitte den Zusammenhang der musikalischen Gestaltung mit dem Balladentext.
- Erläutern Sie den Begriff des durchkomponierten Liedes (s. S. 127 im Buch) am Beispiel von Loewes Vertonung des „Erlkönig“ und beziehen Sie Ihre Ergebnisse der musikalischen Analyse ein.

● **WEITERFÜHRENDE INTERPRETATION**

- Diskutieren Sie vor dem Hintergrund Ihrer Beschäftigung mit Loewes Balladenvertonung die in folgender Textpassage vorgenommenen Wertungen – auch in Bezug auf Lieder Franz Schuberts in diesem Buch (s. S. 75, 131ff., 152f im Buch).

Mit dem Namen Loewe verbindet sich in erster Linie die Geltung der Ballade als besondere Ausprägung des Sololiedes im 19. Jahrhundert. Hier steht Loewe im geistigen Gefolge J. G. Herders, was sich nicht nur in der Vertonung vieler von dessen Liedern zeigt [...], sondern auch in der Substanz seiner Musik, namentlich in der Vorliebe für Kantabilität der melodischen Linien, für symmetrische Taktordnung, für eine insgesamt leicht fassliche, natürliche, einfache Gestaltung. Dies Letztere gilt auch im Verhältnis von Wort und Ton, das bei Loewe generell vordergründig determiniert ist: Wenn die Führung der Singstimme oder der Klavierbegleitung tonmalerisch oder durch andere Ausdrucksmittel auf den Text Bezug nimmt, tut sie das stets auf eine eindeutige und oft sogar naive Art. Darauf beruht wohl nicht zuletzt die enorme Beliebtheit und Popularität vieler Loewe-Balladen in Konzert und Hausmusik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Diese Gestaltungsweise markiert aber auch einen Gegenpol zu den meisten Liedern der deutschen Romantiker, insbesondere Franz Schuberts, mit dem Loewe fast gleichaltrig war, und Robert Schumanns. Denn in ihren Liedern beruht das typisch Romantische, der Zauber der musikalischen Poesie, gerade auf der weitgehenden Unbestimmtheit der Wort-Ton-Beziehung und auf einer Hintergründigkeit in der Gestaltung von Singstimme und Begleitung.

Marc Honegger/Günther Massenkeil, 1982